Dr. Alexander Biach

Vorsitzender des Verbandsvorstandes im Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

**„Der Sozialversicherung ist es ein großes Anliegen, die Stimme der PatientInnen zu stärken und gezielt zu fördern.“**

Selbsthilfegruppen und -organisationen haben eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt und geben PatientInnen eine bessere Orientierung im Gesundheitssystem. Sie unterstützen Betroffene bei der Krankheitsbewältigung, ermöglichen ihnen, ihre Erfahrungen einzubringen, und stärken ihre Gesundheitskompetenz.

In Österreich gibt es rund 1.700 Selbsthilfegruppen und -organisationen, in denen rund 250.000 Menschen organisiert sind. Selbsthilfegruppen leisten Hilfe und Unterstützung im Umgang mit chronischen Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes, Herzinfarkt oder Parkinson sowie seltenen Krankheiten, bei massiven gesundheitlichen Einschränkungen wie nach Transplantationen oder Schlaganfall oder belastenden gesundheitlichen Situationen wie bei pflegenden Angehörigen. Es geht um Aufklärung und gegenseitige emotionale Unterstützung, aber auch um praktische Informationen und Tipps im Umgang mit der Erkrankung. Informationsangebote, Gruppentreffen, persönliche Beratung oder Schulungen sind hierbei wichtige Angebote der Gruppen. Selbsthilfegruppen leisten damit einen maßgeblichen Beitrag, damit die Betroffenen im Umgang mit ihrer Erkrankung gestärkt werden.

Selbsthilfeorganisationen sind darüber hinaus wichtig, wenn es darum geht, die Versorgung für die Menschen zu verbessern. Die Erfahrungen der Betroffenen sind hierbei von großer Bedeutung. Die Einbindung der Selbsthilfe in der Programmentwicklung von Therapie aktiv, bei der Entwicklung des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms, der Versorgung von Hepatitis C oder in die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans „Seltene Erkrankungen“ sind gute Bespiele, wie Selbsthilfe zu einer patientenorientierten Versorgung beigetragen hat. Die Sozialversicherung hat diesen Dialog mit der Selbsthilfe bereits 2008 begonnen und laufend ausgebaut. Mit dem vorliegenden Förderkonzept gehen wir den nächsten Schritt in Richtung Ausbau und Stärkung der Selbsthilfe.

Selbsthilfe organisiert sich eigenständig, finanziell ist sie aber weitgehend von Förderungen abhängig. In den Bundesländern gibt es gut etablierte Strukturen wie Landesdachverbände oder regionale Kontaktstellen. Was bisher fehlte, waren Unterstützungsangebote auf nationaler Ebene und entsprechende finanzielle Mittel für bundesweite themenspezifische Selbsthilfeorganisationen. Genau dort setzt das neue Konzept jetzt schwerpunktmäßig an.

Um die wichtige und wertvolle Arbeit der Selbsthilfe zu unterstützen und der Stimme der PatientInnen auf Bundesebene mehr Gewicht zu geben, haben Sozialversicherung (SV), Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gemeinsam mit VertreterInnen der Selbsthilfe und wissenschaftlichen ExpertInnen ein zukunftsweisendes Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe entwickelt. Dieses Förderkonzept sieht vier Bereiche vor: zusätzliche Mittel zur Unterstützung von Aktivitäten und Projekten der Selbsthilfe auf regionaler und nationaler Ebene, die Implementierung des Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) sowie die Schaffung einer eigenen nationalen Service-Stelle für Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene.

Säule1:

**Zusätzliche Förderungen für Projekte von Selbsthilfegruppen auf regionaler Ebene**

Mit den neuen Mitteln sollen gezielt Projekte auf regionaler Ebene gefördert werden, die einen zusätzlichen Nutzen stiften und mangels Ressourcen bis dato nicht umgesetzt werden konnten. Der Sozialversicherung ist es ein zentrales Anliegen, Menschen vor Ort direkt zu unterstützen. Diese Förderung stellt eine Ergänzung von bestehenden Förderungen auf Landesebene dar. Konkrete Maßnahmen, die 2018 gefördert und umgesetzt werden, sind Schulungen für Patienten, Aktivtage, die Erstellung von Patientenunterlagen, Fachvorträge sowie die Unterstützung selbsthilfefreundlicher Krankenhäuser. In Summe werden für die regionale Förderung jährlich 300.000 Euro eingesetzt.

Säule 2:

**Förderung von Aktivitäten bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen**

Ziel dieser Förderung ist es, Mittel für die Aktivitäten von themenbezogenen Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene bereitzustellen, damit diese professioneller agieren können. Jährlich werden für diesen Bereich seitens der Sozialversicherung 420.000 Euro zur Verfügung gestellt. So sollen Aktivitäten, die bis dato mangels Ressourcen zu kurz gekommen sind, ermöglicht bzw. bestehende Aktivitäten wirksamer, umfangreicher, qualitätsvoller und nachhaltiger gestaltet werden. Konkrete Maßnahmen, die hier 2018 gefördert werden, sind Informationstage und -veranstaltungen, die Entwicklung einheitlicher Informationsmaterialen, Seminare für Selbsthilfegruppenleiter, nationale Informationstage oder die Einrichtung von Beratungsstellen. In Summe werden für die regionale Förderung jährlich 300.000 Euro eingesetzt. Ziel ist es, zukünftig noch mehr Menschen mit qualitätsvollen Angeboten zu erreichen und mit den Selbsthilfeorganisationen strukturiert in den Dialog zu kommen.

Säule 3:

**Dachverband der themenbezogenen Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene (Bundesverband Selbsthilfe Österreich, BVSHOE)**

Der „Bundesverband der Selbsthilfe Österreich“ soll in Zukunft als Ansprechpartner die gemeinsamen Anliegen und Interessen der themenbezogenen Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene bündeln, damit die Stimme der Patienten in gesundheitspolitischen Prozessen strukturiert einfließen kann. Dabei wird der Bundesverband mit entsprechenden Mitteln in der Höhe von 150.000 Euro von der Sozialversicherung und dem BMASGK unterstützt. Ein starker Bundesverband, der die Interessen aller Patienten bündelt und sich in der Verbesserung der Versorgung einbringt, ist die zentrale Zielsetzung.

Säule 4:

**Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, ÖKUSS**

ÖKUSS unterstützt die Selbsthilfe beim Aufbau von Kapazitäten durch Schulungen, Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Inhalte sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem übernimmt ÖKUSS die Abstimmung und Kooperation mit dem Bundesverband. Ein weiteres wesentliches Element ist die professionelle Förderabwicklung auf Bundesebene. ÖKUSS hat hier auch im Rahmen der ersten Förderperiode ihre Kompetenzen gezeigt.

**Finanzierung**

Die finanziellen Mittel für das Gesamtkonzept werden von den drei Finanzierungpartnern Sozialversicherung, BMASGK und FGÖ getragen, wobei der Schwerpunkt bei der direkten Förderung der Selbsthilfe liegt.

„Der Sozialversicherung ist es ein großes Anliegen, die Stimme der PatientInnen zu stärken und gezielt zu fördern. Daher unterstützen wir seit 2018 die Selbsthilfe mit zusätzlichen Mitteln in der Höhe von einer Million Euro jährlich. Neben Förderungen auf regionaler Ebene werden die Mittel für die Förderung von bundesweiten Selbsthilfeorganisationen, den Bundesverband für bundesweite Selbsthilfeorganisationen und eine Österreichische Kontakt- und Servicestelle eingesetzt“, so Dr. Alexander Biach, Verbandsvorsitzender im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherung.

„Damit konnten bereits über hundert neue und zusätzliche Projekte und Maßnahmen der Selbsthilfe gefördert und damit die Selbsthilfe maßgeblich unterstützt werden“, betont Biach abschließend.

*Dr. Alexander Biach*

*wurde am 25.08.1973 in Wien geboren. Er absolvierte ein Doktoratsstudium an der WU Wien, war von 2016-2017 stellvertretender Obmann der WGKK, ist seit 2016 stellvertretender Direktor der WKO Wien und seit 2017 Verbandsvorsitzender im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.*

**Kontakt**

Dr. Alexander Biach

Vorsitzender des Verbandsvorstandes im Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Rückfragen:  
presse@sozialversicherung.at